



▲ Über den Polizisten wurde am Landesgericht Korneuburg (NÖ) die U-Haft verhängt. – Sein Anwalt Erich Gemeiner (kleines Bild li.): „Mein Mandant ist geschockt.“

Der Inspektor (40) bestreitet alle Vorwürfe

„Verdunkelungsgefahr“: Grenzpolizist in U-Haft

„Mein Mandant ist geschockt. Er weist alle Vorwürfe von sich“, sagte Anwalt Erich Gemeiner am Freitag zur „Krone“. Sein Mandant beherrschte die Schlagzeilen der vergangenen Tage. Es ist jener 40-jährige Grenzpolizist, der unter Verdacht steht, Kriminellen aus Serbien in seiner Funktion auf dem Flughafen Wien-Schwechat die Einreise nach Österreich

ermöglicht zu haben. Dafür soll er jeweils einige hundert Euro kassiert haben. Diesen Zusatzverdienst verspielte er in Wettbüros. „Wegen Tatbegehungs- und Verdunkelungsgefahr wurde über den Verdächtigen die U-Haft verhängt“, erklärte Friedrich Köhl, Sprecher der Staatsanwaltschaft Korneuburg. Der Fall ist heikel; die Akten teilweise unter Verschluss.